

8°+ Interaktive Kunst in der Kellergasse

Sie verstecken sich hinter dichtem Gebuesch oder verkruemmtten Arkazien-Gruppen, meist am Dorfrand, oft auBerhalb des Dorfes. Sie nehmen kaum Platz ein, nur wenige Meter breit entlang der Gasse oder des Hohlwegs benoetigen sie. Oft sind sie fensterlos oder Licht kommt nur durch kleine Oeffnungen ins Innere - und natuerlich durch die weit offene Kellertuer. Sie sind bescheiden, die Kellergassen des Weinviertels. Im Alltagsleben eines Dorfes aber nehmen sie einen zumindest ebenso wichtigen Platz ein wie die Kirche oder das Schloss: Hier wird gearbeitet, oft bis spaet in die Nacht hinein. Vertraege werden geschlossen ohne Papier und Feder, mit dem Handschlag des Kellerbesitzers. Hier wird gerastet und dicke Scheiben werden vom Brotlaib geschnitten. Besuch wird tief in die Erde entfuehrt und stolz mit dem letzten Jahrgang bekannt gemacht. Feste werden hier gefeiert und abends treffen sich Freunde, ein Anlass ist dafuer nicht noetig. Die Kellergassen sind im Weinviertel zuhause. Aufgefaedelt wie auf einer Schnur zur laengsten, die es gibt, wie etwa in Hadres, in Etagen angeordnet, bis zu sieben uebereinander wie in Mannerdorf oder um ein unsichtbares Zentrum kreisfoermig wie in Kronberg, ist jede fuer sich einmalig.

-www.weinviertel.at ueber kellergassen-

Seien es jetzt die teils aussenseitigen Stiegenanlagen bei den Kellern, oder die Lage des Kellerdorfs auBerhalb des Unterstinkenbrunner Ortszentrums, nur durch die denkmalgeschuetzten Hohlwege verbunden, die "Loamgrui" ist etwas Besonderes. Um diese herrausragenden Qualitaeten des Ortes zu nuetzen und zu erweitern wurde die Idee einer kulturellen Belebung in Form einer Ausstellung interaktiver Medieninstallationen geboren, da die kleingliedrige Struktur der "Loamgrui" optimale Vorraussetzungen (Licht, Akustik) fuer den Ausstellungsbetrieb bietet. Die meditative Qualitaet des Ortes, wenn nicht gerade ein lautes Fest im Gange ist, fokussiert den Besucher intensiver auf das Kunstwerk, als es in musealer Umgebung moeglich ist, da durch die Isolation der einzelnen Medieninstallationen, in den Kellern, stoerende Einfluesse der Umgebung auf ein Minimum reduziert werden koennen.

Die Gruppe **space.matters** versteht sich als Plattform, organisiert und betrieben von StudentInnenen, die sich an der TU-Wien am Institut fuer kuenstlerisches Gestalten bei einem Workshop fuer angewandte elektronische Medienkunst kennenlernten und ihr Forschen und Produzieren in diesen Bereich gelegt haben. Die Ergebnisse sind interaktive Installationen, die an der Schnittstelle zwischen Architektur und Electronic Arts angesiedelt sind.

In den Arbeiten werden die BesucherInnen mit Videokameras beobachtet und ihre Bewegungen und Reaktionen sind (un)mittelbar fuer die jeweilige Zustände der Installation mitverantwortlich. Es entsteht eine Form von Dialog, die das kommunikative Verhaeltnis zwischen Kunstwerk und BetrachterIn insofern praegt, als das seine/ihre Praesenz das Werk selbst zu veraendern vermag.

Dabei sind es nicht nur die Bilder und Toene, sondern auch die in ihnen stattfindenden Ereignisse, die im selben Maße zu untersucht werden und die gemeinsam - fast schon von einem bestimmten Ort unabhængig - eigene, "andere" Raeume kreieren.

Als die Summe von Elementen, Aktionen und Reaktionen verstanden, stellt eine solche Art des Betrachtens von Raum nicht nur einen Spiegel aktueller Verhaeltnisse dar, sondern wird im Rahmen dieser Arbeiten zum Instrument um solche Raeume zu erzeugen und zu erforschen.

Die Ausstellung soll diese Projekte einer breiten Oeffentlichkeit zugænglich machen und den Dialog ueber das Verhaeltnis der NutzerInnen zu den sie umgebenden realitaetsbildenden Prozessen eroeffnen. Als eine Art Raumforschung verstanden, die erst in der Interaktion mit ihren BenutzerInnen zustande kommt, ist die Ausstellung der Projekte wesentlich fuer ihre Gestaltung selbst.

RAUM: EIN ORT MIT DEM MAN ETWAS MACHT - ER ENTSTEHT DURCH HANDLUNGEN UND IN DER BEHANDLUNG, ETWA DURCH DIE AKTIVITAET DES GEHENS UND BEGEHENS.....

Beatrice von Bismarck; "Hoffnungstraeger - Foucault und de Certeau"

Vom 15. bis zum 17.09. werden die Arbeiten **SPURREFLEXIONEN** von **NIKOLAUS HARTMANN**, **YOUR PRIVATE SCULPTURES** von **FLORIAN GRUBER**, **LE VERNISSAGE** von **CLEMENS HAUSCH**, und **WORTVERSTÄRKER** von **BARBARA LARNDORFER** zwischen 15:00 und 22:00 gezeigt.

Das Programm beinhaltet auch eine elektronisch, akkustische live Performance von **CLEMENS HAUSCH & NIKOLAUS HARTMANN** am 15.8. ab 22:00 sowie ein **DJ-LINE UP** von **GOLORITZE** (VIENNA), **CLEANSCECUTS** (VIENNA/SALZBURG) und **the Power of positive Boredom** am 16.8. ab 22:00 in der Loamgrui draußen oder bei Schlechtwetter in einem Keller.

Der Ausstellungs**ORT** befindet sich in einem Kellerdorf ("Loamgrui") 1km außerhalb des Ortszentrums von Unterstinkenbrunn bei Laa an der Thaya im Weinviertel.

nähere infos und wegbeschreibung unter: www.spacematters.co.nr

ausstellungskoordination: Nikolaus Hartmann

text: Nikolaus Hartmann + Thomas Lorenz

kuratiert von: Thomas Lorenz

mit freundlicher Unterstützung von: Klangfarbe, Institut für Kunst und Gestaltung, Land Niederösterreich